

Nordrhein/Ruhrgebiet- News

DF0EN - DL0DRG - DL0VR

Gemeinsamer Rundspruch der Distrikte Nordrhein und Ruhrgebiet
Deutschlandrundspruch, Terminankündigungen für verschiedene Aktivitäten
und die

„INFORMATIONEN ZUM UKW- WETTER“

DL5EJ, Klaus

Sonntag, 31. Mai 2015

Moin aus Kempen!

Willkommen allen Freunden des UKW- Wetters. Hier ist DL5EJ.

Wetter und Wetterentwicklung

Ein relativ kleinräumiges Tief ist gestern am **Samstag** vom Ärmelkanal über Dänemark hinweg nach Südschweden gezogen und hat mit westlichen Winden recht feuchte und zu Schauern neigende Luft nach Deutschland gelenkt. Auf seiner Rückseite wurde hoch reichende Kaltluft in die Nordhälfte geführt. Heute am **Sonntag** macht sich bei flacher Luftdruckverteilung wieder Hochdruckeinfluss bemerkbar. Danach gelangt morgen am **Montag** feuchtwarme Luft aus Südwesten zu uns, wobei gleichzeitig eine neue Kaltfront aus Nordwesten einschwenkt. So überwiegen **heute** im Nordwesten die Wolken, wobei es zunächst niederschlagsfrei bleibt. Ansonsten gibt es in den übrigen Teilen Deutschlands viel Sonne. Vornehmlich im Osten, Südosten und Süden (Südbaden bis in die Pfalz). Die Temperaturen steigen dabei auf Werte zwischen 17° und 25° C an. Am wärmsten wird es im Rhein/Neckar- Gebiet. Der Wind weht aus Südwest bis West und frischt gegen Abend im Nordwesten Deutschlands etwas auf.

Morgen am **Montag** ziehen dann rasch von Nordwesten her neue Wolken auf, die Regenschauer bringen. Länger sonnig, bis etwa in die Abendstunden, bleibt es noch im Süden und Osten. Die Höchsttemperaturen bewegen sich zwischen 17° und 23° C. Subtropische Warmluft sorgt am Oberrhein und Neckar sogar für Werte zwischen 27 und 29°.

Der **Wochenbeginn** gestaltet sich wettermäßig deshalb so, weil sich über Deutschland eine Luftmassengrenze aufbaut. Deshalb ist es im Süden bis zu 10° wärmer als im Norden. Vornehmlich an dieser Grenze bilden sich kräftigere Schauer und örtlich sogar Gewitter. Bis zur **Wochenmitte** wird jedoch die warme Mittelmeerluft bis in den äußersten Südosten vertrieben, so dass sich das Wetter wieder beruhigt. Ab **Donnerstag** geht es mit den sommerlichen Eigenschaften wieder deutlich bergauf. Unter zunehmendem Hochdruckeinfluss klingen

letzte Regenschauer bereits bis zu **Fronleichnam** ab, wobei die Sonnenstunden bei wieder ansteigenden Temperaturen überall zunehmen. Dass die Temperaturen am **nächsten Wochenende** sogar die 30- Grad- Marke erreichen könnten, ist gar nicht so unwahrscheinlich. Weiter wage ich mich in meiner Prognose jedoch nicht hinaus.

Heute machen wir mal etwas anderes. Ich erzähle Ihnen einen Witz, der mit einer längerfristigen Wettervorhersage zu tun hat. Sie wissen inzwischen wohl alle, dass Langfristprognosen über mehrere Monate hinweg von keinem ernstzunehmenden Meteorologen erstellt werden. In meinen Beiträgen habe ich mich darüber hin und wieder recht deutlich ausgelassen. Es gibt jedoch bis heute noch immer ein paar Leute, die uns weismachen wollen, sie könnten uns einigermaßen Verlässliches darüber mitteilen, wie z.B. der nächste Sommer oder der kommende Winter wird. Sie berufen sich dabei auf Wetterstatistiken, obwohl diese für den einzelnen Fall kaum Treffsicherheiten versprechen. Churchill sagte einmal: „Ich glaube an keine Statistik, die ich nicht selbst gefälscht habe“.

Andere „Beweise“ liefern angeblich Beobachtungen der Natur. So sollen gesteigerte Mengen von Bucheckern, Kastanien und Eicheln sowie ein früher Laubfall auf einen zu erwartenden kalten Winter hindeuten. Auch solche Beobachtungen liefern keine schlüssigen Wetterprognosen über Monate hinweg. Vergessen Sie´s! Was dabei herauskommen kann, wenn sich „Meteorologen“ (in Anführungszeichen!) nicht an ihr Berufsethos halten, soll der folgende Witz ausdrücken. Es geht darin um die Frage:

Bekommen wir einen strengen Winter?

Zu Beginn des Herbstes wollen die Indianer im Reservat von ihrem neuen Häuptling wissen, ob sie einen strengen Winter bekommen würden. Der neue Häuptling ist modern erzogen und weiß noch wenig von den Geheimnissen und magischen Kräften seiner Vorfahren. Er hat also keinen blassen Schimmer davon, wie er vorhersagen soll, ob ein strenger oder ein milder Winter naht. Um möglichst sicher zu gehen, rät er seinen Stammesmitgliedern, auf jeden Fall Holz zu sammeln und sich auf diese Weise auf einen eventuell kalten Winter vorzubereiten.

Ein paar Tage später kommt dem Häuptling der Gedanke, sicherheitshalber den Nationalen Wetterdienst anzurufen und zu fragen, ob die Leute dort einen strengen Winter erwarten. „Ja“, meint der „Meteorologe“, der kommende Winter dürfte recht kalt werden. Daraufhin befiehlt der Häuptling seinen Leuten, doch weiterhin noch mehr Holz zu sammeln.

Ein paar Wochen später ruft der Häuptling wieder beim Nationalen Wetterdienst an und fragt: „Und, sieht es noch immer nach einem kalten Winter aus“? „Das tut es“, erwidert der „Meteorologe“, „und zwar nach einem sehr kalten Winter“. Besorgt rät der Häuptling seinem Stamm, auch noch das letzte kleine Zweiglein zu sammeln, das sie auftreiben können.

Ein paar Wochen ziehen ins Land, und wieder ruft der Häuptling beim Wetterdienst an. Wie sich der kommende Winter denn jetzt machen würde, will er wissen, worauf der „Meteorologe“ vom Dienst antwortet: „Laut unserer Prognose steht uns einer der härtesten Winter aller Zeiten bevor.“ „Wirklich“? ruft der Häuptling aus. „Warum seid ihr da so sicher?“ „Na ja“, antwortet der „Meteorologe“, die Indianer sammeln Holz wie die Verrückten“.

Schönen Sonntag und eine gute Woche!

Vy 73
DL5EJ, Klaus...

...und fragen Sie mich nicht danach, ob es einen heißen Sommer gibt, denn in Deutschland gibt es keine Reservate für Indianer.